

Organisation von Wettkämpfen

Autor(en): **Schweingruber, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **34 (1977)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993756>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organisation von Wettkämpfen

Hans Schweingruber

Inhalt

Reglemente
Das Ausstecken von Slalom und Riesenslalom
Die Organisation von Wettkämpfen

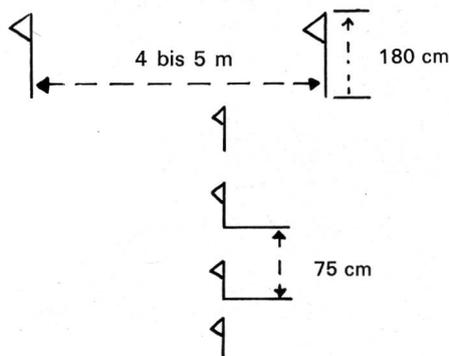
Reglemente

Torstangen

Ein Slalom- oder Riesenslalomtor besteht aus festen, runden Stangen von 3 bis 4 cm Durchmesser. Die Stangen müssen so lang sein, dass sie mindestens 180 cm aus dem Schnee herausragen.

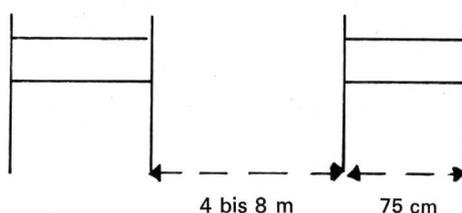
Stangen aus splitterndem Material sind sehr oft die Ursache von schweren Unfällen, und sind aus diesem Grunde nicht zu verwenden. Nach Möglichkeit sind Slalomstangen in roter und blauer Farbe zu verwenden.

Slalomtore



- Die Breite der Slalomtore soll im Minimum 4 m und im Maximum 5 m betragen.
- Bei vertikalen Toren muss der Abstand von Tor zu Tor mindestens 75 cm betragen.
- Die Entfernung von Tor zu Tor sollte 15 m nicht übersteigen.
- Das letzte Tor muss so platziert werden, dass der Wettkämpfer ungefähr in die Mitte der Ziellinie gelenkt wird.

Riesenslalomtore



- Offene Tore müssen eine Breite von 4 bis 8 m aufweisen. Flaggen – Breite 75 cm.
- Vertikale Tore haben die gleiche Breite wie die offenen Tore. Die Flaggen werden aber bis auf 30 cm eingerollt.
- Der Abstand von zwei aufeinanderfolgenden Toren darf in der Regel nicht weniger als 5 m betragen.
- Für das Training oder für kursinterne Wettkämpfe können die folgenden Vereinfachungen vorgenommen werden.

a) Das Setzen der beiden inneren Stangen



Dabei werden nur die beiden inneren Stangen, die umfahren werden, platziert. Der Nachteil dieser Vereinfachung ist, dass keine vertikalen Tore gesetzt werden können. Das Verwenden von nur einer Stange kann beim Riesenslalom wegen den Sichtverhältnissen nicht empfohlen werden.

b) Das Verwenden von drei Stangen pro Riesenslalomtor



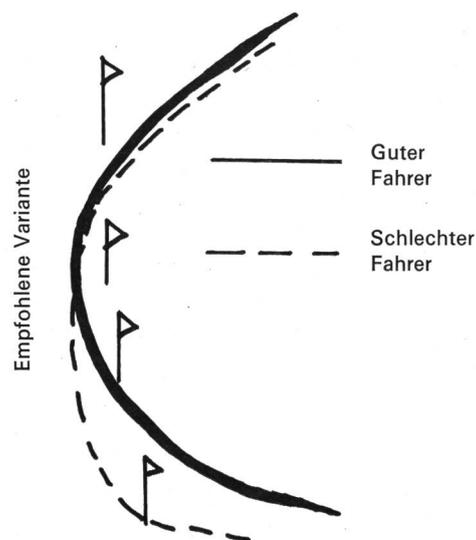
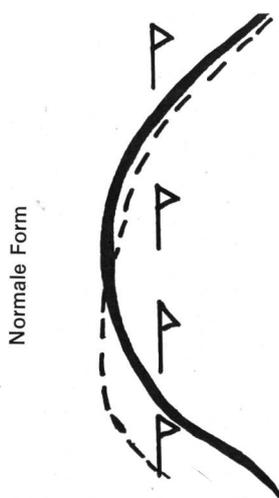
Werden pro Riesenslalomtor drei Stangen verwendet, so werden bei der Innenseite des Schwunges 2 Stangen verwendet. Die dritte Stange markiert die Aussenseite des Tores.

Das Ausstecken von Slalom und Riesenslalom

Slalom

Für das Ausstecken von Slaloms im Rahmen von Jugend + Sport sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Alle Slaloms sollen möglichst einfach ausgeflaggt werden. Der beste Fahrer wird auch auf einer einfachen Strecke gewinnen. Sind jedoch mehr als die Hälfte der Teilnehmer ausgeschieden, so wird dies sicher nicht zur Begeisterung der Schüler beitragen.
- Das Gelände ist möglichst gut auszunützen, durch das Plazieren von einzelnen Toren und nicht von standardisierten Torkombinationen.
- Die ersten 3 – 4 Tore nach dem Start sollten möglichst einfach und rhythmisch gesteckt sein.
- Vor schwierigen Abschnitten oder Kombinationen soll ein Tor gesteckt werden, das den Fahrer zu kontrollierter Fahrt zwingt (zum Beispiel ein offenes Tor mit starker Richtungsänderung).
- Die schwierigen Kombinationen sollen nicht am Anfang oder am Ende der Strecke ausgeflaggt werden.
- Zwischen den Toren ist genügend Abstand vorzusehen. Der gute Fahrer fährt eine gute Linie und gewinnt dadurch Zeit. Der schlechtere Teilnehmer verliert wohl Zeit, verfällt jedoch nicht der Disqualifikation.



- Vertikale Tore und Haarnadeln sind nach Möglichkeit zu öffnen.

Riesenslalom

- Die für das Ausstecken von Slalomläufen geltenden Weisungen haben sinngemäss auch für den Riesenslalom Gültigkeit.
- Das Gelände muss möglichst gut ausgenützt werden.
- Ein Riesenslalom soll grosse, mittlere und kleine Schwünge im sinnvollen Wechsel enthalten.

- Im steilen Gelände nicht zu viele aufeinanderfolgende vertikale Tore plazieren.
- Vertikale Tore sind mit Vorteil im flachen Gelände zu setzen.

Die Organisation von Wettkämpfen

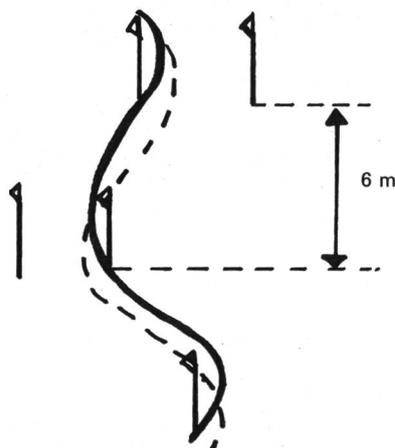
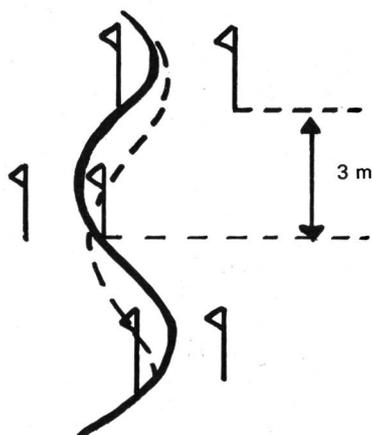
Vorbereitung

a) Vorbereitung der Strecke

- Ausflaggen der Strecke
- Testfahrten durch den Kurssetzer
- Reservestangen bereitstellen
- Präparierung der Strecke durch die Teilnehmer. Treten mit Ski. Wenn nötig, die Strecke von oben nach unten zu Fuss treten. (Dieses Vorgehen ist oft etwas mühsam, ist aber für die Vorbereitung von Rennstrecken sehr wirksam.)
- Zielauslauf treten und gefährliche Gegenstände entfernen

b) Administrative Vorbereitungen

- Startreihenfolge auslosen
- Startliste schreiben (Mehrere Exemplare)
- Startnummern verteilen
- Material für den Wettkampftag bereitstellen
- Sanitätsdienst organisieren. Kurseigene Sanitätsmittel bereitstellen. Daneben ist der offizielle Pistendienst über den Wettkampf zu orientieren.



Durchführung

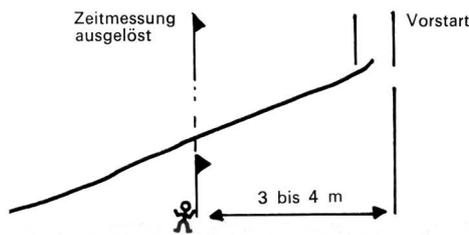
- Besichtigung der Strecke
- Torrichter auf der Strecke plazieren
- Start und Ziel einrichten

Zeitmessung

Ideal und ohne Diskussionen ist die elektrische Zeitmessung. Leider werden die meisten J + S-Kurse kaum über eine solche Anlage verfügen können.

Doch auch mit der Handstoppong können Zeiten genau ermittelt werden.

- Funkverbindung
Ideal beim Riesenslalom und bei Wettkämpfen, bei denen vom Start zum Ziel keine Sichtverbindung besteht.



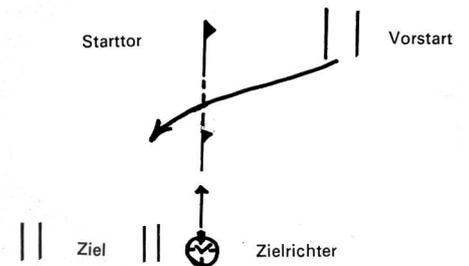
Wichtig: Der Teilnehmer startet 3 bis 4 m hinter dem Starttor. Der Starter meldet beim Wegfahren, resp. beim Passieren des Starttors: «Achtung – top». Wird die Zeit beim stehenden Start genommen, so können keine Startkorrekturen vorgenommen werden.

- Zeitmessung mit zwei Uhren
Zwei Uhren werden gleich gerichtet. Die beiden mit Schleppzeiger versehenen Uhren blockieren. In Abständen von einer Minute werden die Teilnehmer gestartet. Am Start und Ziel werden die Startzeit und Durchfahrtszeit notiert. Die Laufzeit = Ankunftszeit – Startzeit.

Am Start besteht zudem die Möglichkeit, mit einer zweiten Uhr die Startkorrekturen festzustellen.

Diese Art von Zeitmessung wird in erster Linie beim Riesenslalom verwendet. (Keine Sichtverbindung)

- Zeitmessung bei Sichtverbindung
Besteht gute Sichtverbindung mit dem Start, so kann die Zeit vom Ziel gemessen werden. Zielrichter hebt den Arm: Uhr bereit! Starter hebt den Arm: Start bereit! Der Teilnehmer startet 3 bis 4 m hinter dem Starttor. Der Zielrichter löst die Uhr beim Passieren des Starttors aus. (Keine Möglichkeiten von Frühstarts)



Abschlussarbeiten

- Stangen einsammeln
- Piste wieder präparieren (Löcher mit Ski oder mit einer Schaufel auffüllen)
- Disqualifikationen ermitteln
- Rangliste erstellen
- Rangverkündigung

